

Menschen- rechte



1 Welt 4 you

Was sind Menschenrechte?

Jeder Mensch ist einzigartig: wir alle haben verschiedene Talente, Stärken und Schwächen; unterscheiden uns durch unsere Herkunft, unser Alter, unsere Hautfarbe oder unser Geschlecht voneinander. Doch eines verbindet uns: wir sind alle Menschen.

Betrachtet man den Alltag und die Lebenssituationen von Menschen auf der ganzen Welt, erscheinen uns die Unterschiede aber oft größer als die Gemeinsamkeiten. Lebenschancen sind ungleich verteilt und viele Menschen sind von Armut, Hunger oder Gewalt bedroht.

Im Jahr 1948, drei Jahre nach dem Ende des zweiten Weltkriegs, reagierte darauf auch die internationale Politik, und zwar die Vereinten Nationen (UN). Die UN ist eine Organisation in der fast alle Staaten der Welt zusammengeschlossen sind. Sie erklärte, dass bestimmte Rechte für alle Menschen auf der Welt gleichermaßen gelten, einfach, weil sie Menschen sind. Diese Rechte werden daher Menschenrechte genannt. Welche Rechte jeder Person genau zustehen, erfährst du im Kasten auf Seite 2.

Besonderheiten der Menschenrechte - Unveräußerlich, universell, unteilbar

Dadurch, dass jeder wegen seines Menschseins Menschenrechte besitzt, haben sie besondere Bedeutung und werden geschützt. Sie können zum Beispiel nicht abgegeben werden, sind also **unveräußerlich**, wie es in der Fachsprache heißt. So wird garantiert, dass niemand gezwungen werden kann, auf seine Rechte zu verzichten.

Außerdem sind die Menschenrechte **universell**, das heißt, dass diese Rechte überall und für alle Menschen gelten und auch von jedem eingehalten werden müssen. Auch wenn Menschen ganz verschieden sind, sie sind gleich viel wert, das ist die entscheidende Botschaft der Menschenrechte. Ihre Bedeutung kannst du auch daran erkennen, dass sie ganz am Anfang der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen“ steht. Dieser erste Satz ist ein Appell an unsere Vernunft und unser Gewissen.

Viele der Menschenrechte hängen eng miteinander zusammen: wer zum Beispiel nicht zur Schule gehen kann (Recht auf Bildung), der hat weniger Möglichkeiten beruflich aktiv zu werden und ist häufiger arm (Recht auf einen angemessenen Lebensstandard/Recht auf Nahrung). Wegen dieser Zusammenhänge sagt man, dass die Menschenrechte **unteilbar** sind. Wird ein Recht verletzt, werden meist auch andere Rechte beeinträchtigt.

Es gibt viele verschiedene Arten von Menschenrechten, die im Laufe der Jahre immer weiter ausformuliert wurden, wie etwa bürgerliche, kulturelle, politische, soziale und wirtschaftliche Menschenrechte. Und obwohl Menschenrechte in den verschiedensten Dokumenten niedergeschrieben sind und verschiedene Personengruppen, wie Kinder oder Flüchtlinge betreffen, besteht **keine Hierarchie** unter diesen Rechten. Denn sie sind alle **gleich wichtig**.

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“

Artikel 1, Satz 1

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (1948)



Seit wann gibt es Menschenrechte?

Auch wenn schon hunderte Jahre vorher, vor allem in den verschiedenen Religionen, immer wieder die Idee aufkam, dass alle Menschen Rechte haben – das erste Mal festgeschrieben wurden diese universellen, unteilbaren und unveräußerlichen Menschenrechte im **Jahr 1948 von den Mitgliedern der Vereinten Nationen**. Zu dieser Zeit war die internationale Politik stark von den schrecklichen Erlebnissen des zweiten Weltkriegs (1939-1945) und den Verbrechen beeinflusst, die vor allem auch in und von Deutschland (damals Deutsches Reich) begangen wurden. Die Menschenrechte waren daher auch eine Reaktion auf diese Erfahrungen. Unter dem Vorsitz von Eleanor Roosevelt, Menschenrechtsaktivistin und Witwe des amerikanischen Präsidenten Franklin Roosevelt, wurde die **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte** am 10. Dezember 1948 verabschiedet (offiziell beschlossen). Jedes Jahr wird an diesem Tag weltweit der Menschenrechte gedacht und vor allem auch über Situationen, Beispiele und Länder gesprochen, in denen die Menschenrechte heute immer noch nicht geachtet werden.

Welche Rechte sind Menschenrechte?

Was steht denn jetzt eigentlich genau drin, in der Menschenrechtserklärung der UN?

Das Dokument umfasst viele verschiedene Aspekte, die einzeln aufgeführt werden. Insgesamt gibt es 30 Artikel, wobei jeder Artikel bestimmte Rechte aufgreift.

Fasst man zentrale Aspekte zusammen, ergeben sich unter anderem die folgenden Rechte. Die Liste ist so nicht vollständig, kann dir aber einen ersten Eindruck geben.

- *Alle Menschen sind frei und gleich geboren.*
- *Jeder Mensch hat das Recht zu leben.*
- *Folter und Sklaverei sind verboten.*
- *Menschen dürfen nicht unterdrückt werden.*
- *Niemand darf benachteiligt werden.*
- *Kein Mensch darf grundlos bestraft werden.*
- *Alle Menschen haben ein Recht auf Bildung.*
- *Jeder Mensch hat ein Recht auf eine angemessene Wohnung.*
- *Allen Menschen steht ausreichend Nahrung und Wasser zu.*
- *Jeder Mensch hat das Recht auf ärztliche Versorgung.*
- *Alle Menschen dürfen ihre Meinung frei äußern und sich mit anderen Menschen darüber austauschen.*
- *Jeder hat das Recht auf ein faires Gerichtsverfahren.*
- *Erholung steht jedem Menschen zu.*
- *Jeder darf in einem anderen Land um Schutz bitten.*

Schau dir das Dokument auch einmal im Original an!

Es gibt auch Versionen in einfacher Sprache. Die Links findest du ganz unten.

Wo sind Menschenrechte festgeschrieben? – Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, UN-Zivilpakt und UN-Sozialpakt

Es gibt mehrere Dokumente, in denen Menschenrechte formuliert oder genauer beschrieben werden. Das wichtigste ist die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN) – sie ist sozusagen das Fundament der Verträge und Abkommen zu den Menschenrechten. Es gibt aber auch noch andere, die dieses Dokument ergänzen. Nicht nur weil die Rechte, die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte beschrieben werden, nicht vor Gericht eingeklagt werden konnten. Ein weiterer Grund ist, dass Menschenrechte immer wieder neu entwickelt und angepasst werden müssen – wie 2010 das Recht auf Wasser zum Beispiel. Ein Beispiel ist der Internationale Pakt (Abkommen) über bürgerliche und politische Rechte, der genau wie die



Eleanor Roosevelt mit einem Ausdruck der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ in Spanisch
© UN Photos

Menschenrechte auch von den Vereinten Nationen (United Nations/UN) erarbeitet wurde: er wird auch **UN-Zivilpakt** genannt. In ihm sind Menschenrechte aus der allgemeinen Erklärung aufgenommen worden. Jeder Staat, der ihn unterzeichnet, verpflichtet sich dazu diese Rechte einzuhalten und daher können sie auch vor Gericht eingeklagt werden. Nach dem gleichen Prinzip funktioniert auch der Internationale Pakt für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (**UN-Sozialpakt**). Auch hier sind Teile der Rechte aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte aufgenommen, und Staaten, die diesen Vertrag unterzeichnen verpflichten, sich auch diese Rechte einzuhalten und zu achten.

Wie kann ich mich gegen eine Menschenrechtsverletzung wehren?

Die Staaten, die die jeweiligen Menschenrechtsverträge - wie den UN-Zivilpakt oder den UN-Sozialpakt unterzeichnet haben, haben sich verpflichtet, die Menschenrechte zu achten, zu schützen und vor allem auch zu gewährleisten.

Grundsätzlich sind Menschenrechte daher vor Gericht einklagbar – zunächst immer vor den nationalen Gerichten, also in dem jeweiligen Land, denn die meisten Staaten dieser Welt haben viele Menschenrechte in ihren Verfassungen (den gesetzlichen Regeln ihres Landes) aufgenommen. Bei uns sind zum Beispiel viele Menschenrechte in unserem Grundgesetz enthalten. In Deutschland wird der Schutz der Menschenrechte von deutschen Gerichten fast immer gesichert, denn wir haben ein funktionierendes Rechtssystem: feste Regeln und Gesetze, unabhängige und faire Richter und Staatsanwälte.

Fühlt sich ein Mensch aus Deutschland dennoch ungerecht von den deutschen Gerichten behandelt und glaubt, dass seine Menschenrechte missachtet werden, dann kann er sich an weitere Gerichte wenden, erst gibt es Gerichte in einzelnen Bundesländern, dann ein zentrales Gericht für ganz Deutschland (das Bundesverfassungsgericht) und schließlich kann man auch Klage auf internationaler Ebene einreichen – entweder beim **Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte** oder bei der **UNO, den Vereinten Nationen**, selbst. Gerade in Ländern die kein unabhängiges, faires Rechtssystem haben und ihren Bürgern somit keinen ausreichenden Schutz vor Menschenrechtsverletzungen bieten können, ist diese Beschwerdemöglichkeit auf internationaler Ebene wichtig.

Wie steht es um die Einhaltung der Menschenrechte?

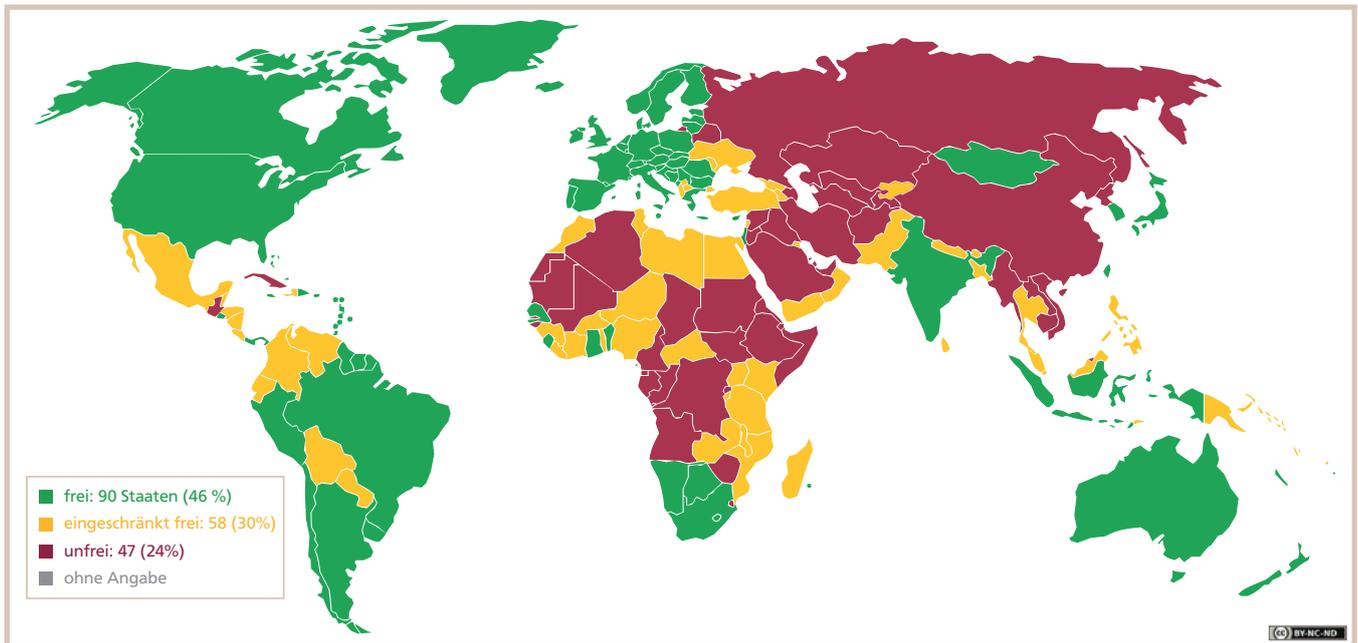
Die Einhaltung aller Menschenrechte weltweit auf einer Karte sichtbar zu machen ist unmöglich – dafür sind die Rechte zu vielfältig. Die Organisation Freedom House untersucht einen Teilaspekt und schaut, wie vor allem politische Menschenrechte weltweit umgesetzt werden. Unter anderem wird betrachtet, wie es um die freie Meinungsäußerung steht, ob es Versammlungsfreiheit gibt und wie frei und demokratisch Wahlen sind. Auf der folgenden Karte siehst du, welche Länder besonders gut (grün), eher schlecht (gelb) und sehr schlecht (rot) auf diese politischen Menschenrechte achten.

Weitere Informationen, wann ein Land welche Kriterien erfüllt und eine interaktive Grafik findest du unter:

<http://www.bpb.de/fsd/menschenrechte2/>



Freie, eingeschränkt freie und unfreie Staaten



© Freedom House: Freedom in the World 2012, 2014.
Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung, 2014.

Entwicklung und Aktualität eines Menschenrechts – am Beispiel des Menschenrechts auf angemessenes Wohnen

Bereits in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wurde das **Recht auf angemessenes und menschenwürdiges Wohnen** verankert: in Artikel 25, der ein Recht auf einen angemessenen Lebensstandard festlegt. Das Recht auf eine menschenwürdige Unterkunft bedeutet nicht nur, ein Dach über dem Kopf zu haben, sondern vielmehr einen Ort zu haben, an dem jeder in Würde leben kann. Einen Ort, der Sicherheit, Frieden und Fürsorge bietet: ein richtiges Zuhause. Auch wenn oft verkürzt von einem Menschenrecht auf Wohnen gesprochen wird, dürfen wir im Hinblick auf den für die Menschenrechte grundlegenden Gedanken der Menschenwürde das wichtige „angemessen“ nicht vergessen.

Verbindlich festgelegt (und damit einklagbar) wurde das Menschenrecht auf Wohnen dann in Artikel 11 des UN-Sozialpakts, der die wirtschaftlich-sozialen Menschenrechte normiert. Auch in vielen weiteren UN Menschenrechtsverträgen wird das Recht auf Wohnen benannt: so auch in Artikel 16 und 27 der UN-Kinderrechtskonvention. Das in der Kinderrechtskonvention festgeschriebene Recht auf Privatsphäre und Recht auf angemessene Lebensbedingungen, beinhaltet auch ein Recht auf Wohnen und Schutz vor Vertreibung.

Da der Mangel an erschwinglichem Wohnraum und der Umgang mit Armensiedlungen in fast allen Ländern ein ungelöstes Problem sind, gibt es bei den Vereinten Nationen seit 2000 einen **UN Sonderberichterstatter zum Recht auf angemessenes Wohnen**. Auch bei uns in Deutschland gibt es immer mehr alarmierende Berichte und Konflikte um Obdachlosigkeit, teure Miete und Wohnungsnot – vor allem in Städten. Was das Recht auf angemessenes Wohnen angeht, hat auch der deutsche Staat aus menschenrechtlicher Sicht einiges zu tun.



Wohnen auf Schutt in Südafrika © MISEREOR



Unter dem Namen UN-HABITAT gibt es daher seit einiger Zeit auch ein eigenständiges **Wohn- und Siedlungsprogramm der Vereinten Nationen**. Im Oktober 2016 haben sich die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen im Rahmen der HABITAT III-Konferenz über eine neue Städteagenda, eine Art Fahrplan (New Urban Agenda) verständigt. **MISEREOR** gehörte der deutschen Delegation bei diesem UN-Gipfel an.

Leben in der brasilianischen 11 Millionen Stadt São Paulo - René Ivo Gonçalves, ein Bewohner der Stadt, erzählt:

„Wir haben 16.000 Obdachlose in der Stadt. Schätzungsweise zwei Millionen Menschen leben in Gegenden, wo jegliche Infrastruktur fehlt, in den so genannten Favelas. Staatliche Projekte für neuen Wohnraum konzentrieren sich nur auf die Randgebiete, wohingegen es in den Zentren generell an sozialem Wohnungsbau fehlt. Es gibt dort allerdings viele alte, leerstehende Gebäude mit zwei Stockwerken, die sogenannten Cortizos, die über Mittler an mehrere (Wohn-)Parteien vermietet werden – ohne Mietvertrag und insofern ohne Rechtsschutz. Das sind ganz kleine Wohnungen, in denen sich das Familienleben auf 3x3 Quadratmeter abspielt; in Küche, Schlafzimmer und Wohnzimmer. Die Parteien teilen sich die Waschräume und das Bad. Wir haben eine Studie gemacht, wonach der Preis pro Quadratmeter für diese alten Häuser teurer ist als der Quadratmeterpreis für edle Luxuswohnungen im Stadtzentrum. Trotzdem ziehen es die Menschen vor, in diesen prekären Wohnverhältnissen zu leben anstatt am Stadtrand, weil es jeweils zwei Stunden dauert bis man zur Arbeit bzw. nach Hause kommt. Viele sind zu uns gekommen und erzählten, dass der Eigentümer all ihre Sachen einfach auf die Straße gestellt und gesagt hatte: „Hier dürft ihr nicht mehr wohnen.“



© Kopp/MISEREOR

Quelle: René Ivo Gonçalves/MISEREOR Partner

<https://blog.misereor.de/2016/03/11/alltag-sao-paulo-familienleben-auf-3x3-quadratmeter/>

Das Menschenrecht auf angemessenes Wohnen – Ein Beispiel

Weitere Hinweise und Materialien für dein Referat



- Filme: <https://www.youtube.com/watch?v=12uKuORCyBM>

ZUSÄTZLICHE
INFOS.
LINKS, TIPPS

- Originaltext der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
<http://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf>
- http://www.bizme.de/documents/Menschenrechte_Leichte_Sprache_Mail.pdf
- MENSCHENRECHTE EINKLAGEN - Möglichkeiten für Beschwerden bei internationalen Organisationen, Deutsche UNESCO-Kommission e.V.:
https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-05/Broschuere_Menschenrechte_einklagen.pdf
- Habitat III Konferenz
<https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/konferenzbericht-fachtagung-zu-habitat-III-2016.pdf>